

Schutzkonzept

Bogen- & Blasrohrsportverein Brühl e.V.



Inhaltsverzeichnis

Schutzkonzept des BBSV Brühl e.V.

1.	Einleitung	04
2.	Definitionen - Was verstehen wir unter interpersoneller Gewalt im Sport?	04
2.1	Machtmissbrauch	04
2.2	Grenzverletzungen und Übergriffe	04
2.3	Körperliche (physische) Gewalt	04
2.4	Emotionale (psychische) Gewalt	04
2.5	Sexualisierte Gewalt	05
3.	Ziele der Prävention und Intervention interpersoneller Gewalt im Sport	05
3.1	Aufbau einer Kultur des Hinsehens und Mitwirkens	05
3.2	Implementierung präventiver Maßnahmen	05
3.3	Aufbau wirkungsvoller Interventionsstrukturen	05
3.4	Sicherstellung eines geschützten Sporterlebens für alle Mitglieder	05
3.5	Stärkung der Rechte von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen	05
4.	Analyse der Akteur:innen im BBSV Brühl e.V. und Risikoanalyse	06
4.1	Analyse der Akteur:innen	06
4.2	Risikoanalyse	07
5.	Präventionsleitfaden und Umsetzung von Maßnahmen	09
5.1	Vorbildfunktion der Vereinsleitung / des Vorstands	09
5.2	Information und Einbindung aller Akteur:innen – Öffentlichkeitsarbeit	09
5.3	Verankerung des Themas in Satzungen und Ordnungen	09
5.4	Benennung und Qualifizierung von Gewaltpräventionsteam	09
5.5	Ehrenkodex als Instrument der Selbstverpflichtung	09
5.6	Das erweiterte Führungszeugnis	09
5.6.1	Regelungen zur Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses	09
5.6.2	Ablauf	10

6.	Verhaltensleitlinien zum respektvollen Umgang miteinander	10
6.1	Verhaltensleitlinien für den Vorstand und Trainer:innen	10
6.2	Verhaltensleitlinien für Sportler:innen	10
6.3	Verhaltensleitlinien für Eltern und Erziehungsberechtigte	11
7.	Beschwerdemanagement und Krisenintervention	11
7.1	Beschwerdemanagement und Kriseninterventionsplan	11
7.2	Interventionsschritte – Beratungsleitfaden / Beratungsleitlinien	12
7.3	Rehabilitation	12
7.4	Reflexion und Aufarbeitung von Vorfällen	12
7.5	Anlaufstellen	12
8.	Wichtige Hilfeangebote	13
	Schlusswort	14
	Ehrenkodex des Landessportbundes NRW	15

1. Einleitung

Wir als BBSV Brühl e.V. setzen uns dafür ein, ein sicheres Umfeld für alle Mitglieder zu gewährleisten und jede Form von Gewalt oder Grenzverletzungen zu verhindern. Dieses Schutzkonzept definiert klare Richtlinien und Maßnahmen, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene innerhalb unseres Vereins bestmöglich vor zwischenmenschlicher Gewalt zu schützen. Wir betrachten Gewaltprävention als einen fortlaufenden Prozess und als gemeinsame Verantwortung aller Vereinsmitglieder. Das Konzept soll Orientierung bieten, Sicherheit im Handeln ermöglichen und dazu beitragen, dass unser Verein ein Ort bleibt, an dem sich jeder respektiert und geschützt fühlt.

2. Definitionen – Was verstehen wir unter interpersoneller Gewalt im Sport?

Um interpersoneller Gewalt wirksam begegnen zu können, ist ein gemeinsames Verständnis der unterschiedlichen Gewaltformen notwendig. Im Folgenden erläutern wir die zentralen Begriffe:

2.1 Machtmissbrauch

Unter Machtmissbrauch verstehen wir jede Situation, in der eine Person ihre überlegene Position zum eigenen Vorteil und zum Schaden anderer ausnutzt. Im sportlichen Umfeld kann dies etwa durch Trainer:innen, Betreuer:innen oder Verantwortliche geschehen, die ihre Autorität einsetzen, um Sportler:innen zu beeinflussen, zu kontrollieren oder auszunutzen.

2.2 Grenzverletzung und Übergriffe

Grenzverletzungen sind Handlungen, die persönliche Grenzen überschreiten. Sie können unbeabsichtigt entstehen, beruhen oft auf fehlender fachlicher oder persönlicher Sensibilität und lassen sich durch Reflexion und Anpassung des Verhaltens korrigieren. Übergriffe dagegen sind absichtliche Handlungen, die wiederholt oder erheblich persönliche Grenzen missachten. Sie verletzen die Selbstbestimmung der betroffenen Person und zeugen von mangelndem Respekt.

2.3 Körperliche (physische) Gewalt

Körperliche Gewalt umfasst alle Formen der bewussten körperlichen Schädigung. Im Sport reicht dies von unangemessen hartem Körperkontakt im Training bis hin zu gezielten körperlichen Angriffen oder anderen Formen körperlicher Misshandlung.

2.4 Emotionale (psychische) Gewalt

Emotionale Gewalt bezeichnet Verhaltensweisen, die die psychische Stabilität einer Person beeinträchtigen. Dazu zählen verbale Verletzungen, Demütigungen, Drohungen, Einschüchterung oder soziale Ausgrenzung. Im sportlichen Kontext kann sich dies etwa in fortlaufender negativer Kritik, öffentlicher Bloßstellung oder dem Ausschluss aus der Gruppe äußern.

2.5 Sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt umfasst jede sexuelle Handlung an oder vor einer Person, die gegen ihren Willen erfolgt oder der sie aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht bewusst zustimmen kann. Im Sport können dies anzügliche Kommentare, unerwünschte körperliche Berührungen oder auch Formen des sexuellen Missbrauchs sein.

3. Ziele der Prävention und Intervention interpersoneller Gewalt im Sport

Der BBSV Brühl e.V. engagiert sich entschieden dafür, alle Mitglieder vor jeglicher Form interpersoneller Gewalt zu schützen. Mit diesem Schutzkonzept verfolgen wir folgende zentralen Ziele:

3.1 Aufbau einer Kultur des Hinsehens und Mitwirkens

- Wir möchten alle Vereinsmitglieder für dieses Thema sensibilisieren und sie dazu ermutigen, bei Verdachtsmomenten aktiv zu handeln.
- Eine offene Kommunikationskultur soll sicherstellen, dass Sorgen und Beobachtungen ohne Angst angesprochen werden können.

3.2 Implementierung präventiver Maßnahmen

- Entwicklung und Realisierung eines umfassenden Präventionskonzeptes.
- Schulungen und Weiterbildungen für Trainer:innen, Übungsleiter:innen und Funktionär:innen.
- Einführung eines verbindlichen Verhaltenskodexes für alle im Verein tätigen Personen.

3.3 Aufbau wirkungsvoller Interventionsstrukturen

- Ernennung und Qualifizierung geeigneter Ansprechpersonen.
- Erstellung klarer Leitfäden für den Umgang mit Verdachtsfällen, sowie mit bestätigten Vorfällen.
- Weiterleitung an externe Fachstellen und Beratungsangebote
- www.psg.nrw/hilfe-finden/#Beratung

3.4 Sicherstellung eines geschützten Sporterlebens für alle Mitglieder:

- Gestaltung von Trainings- und Wettkampfsituationen unter besonderer Berücksichtigung von Schutzaspekten.
- Möglichkeiten zur Mitbestimmung, sowie zum Rückzug für Kinder und Jugendliche.
- Regelmäßige Überprüfung und Optimierung unserer Vereinsstrukturen im Hinblick auf mögliche Risikofaktoren.

3.5 Stärkung der Rechte von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen

- Etablierung von Beteiligungsmöglichkeiten bei Entscheidungsprozessen

- des Vereins.
- Förderung von Selbstbestimmung und Selbstbewusstsein unserer jungen Mitglieder.
- Evaluation des Sicherheitskonzeptes, sowie des Sicherheitsempfindens bei Mitgliederversammlungen

Durch die konsequente Umsetzung dieser Ziele wollen wir unseren Verein zu einem Ort entwickeln, in dem sich alle Mitglieder sicher, respektiert und wertgeschätzt fühlen. Wir betrachten dieses Schutzkonzept als einen fortlaufenden Prozess, den wir regelmäßig überprüfen und bei Bedarf weiterentwickeln werden.

4. Analyse der Akteur:innen im BBSV Brühl e.V. und Risikoanalyse

Es wurde eine Bestandaufnahme des BBSV Brühl e.V. vorgenommen, um ein wirksames Schutzkonzept zu entwickeln. Dies beinhaltet eine Analyse der Akteur:innen, sowie einer Risikoanalyse.

4.1 Analyse der Akteur:innen

Wir haben alle Personen und Gruppen identifiziert, die in unserem Verein aktiv sind oder mit ihm in Verbindung stehen. Dazu gehören:

- Vorstandsmitglieder
- Trainer:innen und Übungsleiter:innen
- Sportler:innen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)
- Eltern und Erziehungsberechtigte
- Kooperationspartner (z.B. Schulen, andere Vereine)

Für jede dieser Gruppen haben wir die Art und Häufigkeit des Kontakts, sowie mögliche Risikofaktoren erfasst und nachfolgend aufgelistet.

Akteur:innen	Risikoeinstufung	Begründung
Vorstand	Gering	Vorstand nicht zwangsläufig im Trainingsbetrieb aktiv
Trainer:innen und Übungsleiter:innen	Hoch	Viel Kontakt zu Sportler:innen, großes Machtgefälle
Sportler:innen	Mittel	Viel Kontakt untereinander, Konkurrenzdenken
Eltern und Erziehungsberechtigte	Gering	Nehmen wenig am Trainingsbetrieb teil
Kooperationspartner	Gering	Kontakte sind begrenzt

4.2 Risikoanalyse

Im Rahmen der Risikoanalyse haben wir potenzielle Gefährdungssituationen in unserem Verein strukturiert untersucht. Dabei wurden unter anderem folgende Bereiche betrachtet:

- Räumlichkeiten und deren Nutzung (z. B. Umkleiden, wenig frequentierte Bereiche)
- Betreuungssituationen (z. B. Einzeltraining, Transport zu Wettkämpfen)
- Kommunikationswege und bestehende Machtstrukturen
- Vereinsinterne Kultur und der Umgang mit dem Thema Kinderschutz

Die Analyse hat ergeben, dass in bestimmten Bereichen ein erhöhtes Maß an Aufmerksamkeit notwendig ist:

Räumlichkeiten	Risikoeinstufung	Begründung
Außengelände	Gering	Sehr einsehbar, durch andere Sportarten hoch frequentiert
Sanitäranlagen außen	Hoch	Große Entfernung zu Sportplatz, leichter Zugang für Außenstehende
Sporthalle Brühl	Gering	Platz überschaubar, bei zu wenig Anmeldungen findet kein Training statt
Sanitäranlagen Sporthalle	Gering	Nähe zum Trainingsgeschehen, längere Fehlzeiten würden auffallen
Externe Sporthallen	Mittel	Mehr Personen anwesend, fremde Personen anwesend, Lage der Umkleide- und Sanitärräume unklar
Glaskasten Stadion Brühl	Gering	Personenkreis überschaubar, Zugang zu Toiletten nur mit Schlüssel

Betreuungssituationen	Risikoeinstufung	Begründung
Freies Schießen	Gering	Einzelsituationen und Korrekturen finden selten statt
Angeleitetes Training	Mittel	Einzelkontakt höher, Korrekturen üblich, andere Schütz:innen anwesend
Einzeltraining	Mittel	Viel Kontakt untereinander, Konkurrenzdenken
Wettkampfsituation	Gering	In der Öffentlichkeit, viele andere Sportler*innen anwesend
Transport zum Wettkampf/Training	Individuell	Abhängig von Anzahl der Mitfahrenden

Kommunikationsweg	Risikoeinstufung	Begründung
Direkte Kommunikation	Individuell	Situationsabhängig ob Einzelgespräch oder Gruppeninteraktion
Whatsapp	Mittel	Niedrigere Hemmschwelle
easyVerein	Individuell	Abhängig von Appfunktionen
E-Mail	Mittel	Niedrigere Hemmschwelle, ist anonymer
Telefon	Hoch	Keine Zeugen

Machtstrukturen	Risikoeinstufung	Begründung
Vorstand	Gering	Vorstand nicht zwangsläufig im Trainingsbetrieb aktiv
Trainer:innen	Hoch	Abhängigkeit von Trainer:innen
Betreuer:innen	Hoch	Abhängigkeit von Betreuer:innen

	Risikoeinstufung	Begründung
Vereinskultur	Gering	Hohe Mitbestimmung, hohe Transparenz, offene Kommunikation
Kinderschutz	Gering	Aktuell überschaubare Kinderanzahl, bei mehr Kindern auch extra Trainingszeiten

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse wurden gezielte Präventionsmaßnahmen, sowie klare Verhaltensregeln entwickelt, die in den folgenden Kapiteln dieses Schutzkonzepts ausführlich dargestellt sind. Wir verstehen die Risikoanalyse als fortlaufenden Prozess, den wir regelmäßig evaluieren und bei Bedarf weiter anpassen.

5. Präventionsleitfaden und Umsetzung von Maßnahmen

Der BBSV Brühl e.V. verpflichtet sich einem umfassenden Präventionsansatz zum Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt. Zur Umsetzung verfolgen wir folgende Maßnahmen:

5.1 Vorbildfunktion der Vereinsleitung / des Vorstands

Der Vorstand nimmt eine klare Vorbildfunktion ein. Er kommuniziert die hohe Bedeutung des Kinderschutzes und lebt die Präventionskultur aktiv vor.

5.2 Information und Einbindung aller Akteur:innen – Öffentlichkeitsarbeit

Wir informieren alle Vereinsmitglieder, Eltern sowie externe Partner offen und verständlich über unsere Präventionsmaßnahmen. Hierfür nutzen wir unterschiedliche Kommunikationswege wie die Vereinswebsite, easyVerein und Social Media.

5.3 Verankerung des Themas in Satzungen und Ordnungen

Der Schutz vor Gewalt ist fest in unserer Vereinssatzung sowie in den Ordnungen des Vereins verankert. Damit wird die Verbindlichkeit unseres Engagements deutlich hervorgehoben.

5.4 Benennung und Qualifizierung von Gewaltpräventionsteam

Wir haben zwei geschulte Ansprechpersonen für den Bereich Gewaltschutz benannt. Sie werden fortlaufend weiterqualifiziert und stehen allen Mitgliedern als vertrauliche Anlaufstelle zur Verfügung.

5.5 Ehrenkodex als Instrument der Selbstverpflichtung

Alle ehrenamtlich Tätigen im Verein unterzeichnen den Ehrenkodex des Landes sportbundes NRW. Dieser legt klare Verhaltensstandards im Umgang mit den Vereinsmitgliedern fest. Der Ehrenkodex ist an das Ende des Schutzkonzeptes angehängen.

5.6 Das erweiterte Führungszeugnis

5.6.1 Regelungen zur Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses

Vorstandsmitglieder, Gewaltpräventionsteam und Trainer:innen müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Dies wird alle vier Jahre erneuert. Trainer:innen müssen bei der Verlängerung ihres Trainerscheins dieses ebenfalls erneuern und zeigen daher die Verlängerung ihres Trainerscheins vor. Es folgt ein Ausschluss bei folgenden vorliegenden Straftaten: § 171 StGB, § 174 StGB, § 174a, StGB, 174 b StGB, 174 c StGB, §§ 176 bis 176b StGB, §§ 177 bis 179 StGB, § 180 StGB, § 180a StGB, § 182 StGB, § 183 StGB, §183a StGB, §§ 184 bis 184d, StGB, §§ 184e bis 184f StGB, § 225 StGB, §§ 232 bis 233a StGB, § 234 StGB, § 235 Entziehung StGB, § 236 StGB

5.6.2 Ablauf

Die Einsichtnahme erfolgt durch eine Person des Gewaltpräventionsteams. Die Dokumentation wird unter strenger Beachtung des Datenschutzes durchgeführt.

6. Verhaltensleitlinien zum respektvollen Umgang miteinander

Verhaltensleitlinien sind ein zentrales Instrument, um einen respektvollen und sicheren Umgang im Sportverein zu fördern. Sie bieten allen Beteiligten Orientierung und schaffen Klarheit darüber, welches Verhalten erwünscht ist und welches nicht.

- Die Leitlinien wurden von der Gewaltpräventionsgruppe erarbeitet.
- Sie sind konkret und alltagsnah formuliert.
- Alle Beteiligten müssen über die Leitlinien informiert sein und diese anerkennen.
- Bei Verstößen sollen klare Konsequenzen folgen.

6.1 Verhaltensleitlinien für den Vorstand und Trainer:innen

- Respektvoller und wertschätzender Umgang mit allen Sportler:innen
- Einhaltung angemessener körperlicher und emotionaler Grenzen
- Vermeidung jeglicher Bevorzugung oder Benachteiligung einzelner Sportler:innen
- Ankündigung für Korrekturen
- Transparente Kommunikation und nachvollziehbare Entscheidungen
- Verantwortungsbewusster Umgang mit Nähe und Distanz
- Keine Anwendung von Gewalt in irgendeiner Form
- Respektierung der Privat- und Intimsphäre der Sportler:innen
- Keine sexualisierten Berührungen oder Kommentare
- Vorbildliches Verhalten in Bezug auf Fairness und respektvollen Umgang
- Bereitschaft zur kontinuierlichen Reflexion des eigenen Handelns
- Keine Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung usw.

6.2 Verhaltensleitlinien für Sportler:innen

- Fairplay und Einhaltung der Regeln im Training und im Wettkampf
- Respektvoller Umgang miteinander sowie mit Trainer:innen und Vorstandsmitgliedern
- Verzicht auf körperliche oder verbale Gewalt
- Achtung der persönlichen (körperlichen und emotionalen) Grenzen anderer
- Keine Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung usw.
- Verantwortungsbewusster Umgang mit sozialen Medien
- Mut, Grenzverletzungen anzusprechen und Unterstützung einzufordern
- Unterstützung der Teamkolleg:innen
- Sorgfältiger Umgang mit Vereinseigentum und Sportanlagen

6.3 Verhaltensleitlinien für Eltern und Erziehungsberechtigte

- Respektvoller Umgang mit Trainer*innen, Betreuer*innen und anderen Eltern.
- Unterstützung der pädagogischen Arbeit des Trainer:innenteams.
- Keine unangemessene Einflussnahme auf Trainings- oder Wettkampfentscheidungen
- Förderung von Fairplay und respektvollem Verhalten bei den eigenen Kindern
- Positive Unterstützung aller Sportler:innen, nicht nur des eigenen Kindes
- Anerkennung der individuellen Grenzen und Fähigkeiten des eigenen Kindes
- Einhaltung der Verhaltensregeln bei Wettkämpfen und Vereinsveranstaltungen
- Bereitschaft zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Verein
- Offenheit für Gespräche bei Herausforderungen oder Konflikten
- Unterstützung der Präventionsarbeit des Vereins

Diese Verhaltensrichtlinien sollen im Verein sichtbar und regelmäßig thematisiert werden, um eine Kultur des respektvollen Umgangs zu etablieren und aufrechtzuerhalten.

7. Beschwerdemanagement und Krisenintervention

Der BBSV Brühl e.V. misst einem wirksamen Beschwerdemanagement, sowie einem klar geregelten Kriseninterventionsplan hohe Bedeutung bei, um bei Grenzverletzungen oder Gewalthandlungen schnell und angemessen reagieren zu können.

7.1 Beschwerdemanagement und Kriseninterventionsplan

Wir haben ein transparentes und leicht zugängliches Beschwerdesystem eingerichtet, das allen Vereinsmitgliedern offensteht. Dieses umfasst:

- Eindeutig benannte Gewaltpräventionsteam für Beschwerden
- Verschiedene Möglichkeiten, Beschwerden einzureichen (persönlich, schriftlich, anonym; z. B. per E-Mail)
- Einen klar strukturierten Ablauf zur Bearbeitung eingehender Beschwerden

Unser Kriseninterventionsplan definiert das Vorgehen bei Verdachtsmomenten oder bestätigten Vorfällen. Er enthält:

- Sofortmaßnahmen zum Schutz der betroffenen Personen
- Klare Zuständigkeiten sowie festgelegte Kommunikationswege
- Mögliche Kontaktaufnahme zu externer Fachberatung
- Dokumentation von Verdachtsmomenten und bestätigten Vorfällen

7.2 Interventionsschritte – Beratungsleitfaden / Beratungsleitlinien

Wir haben einen ausführlichen Interventionsleitfaden erarbeitet, der folgende Schritte umfasst:

1. Ruhe bewahren und die Situation einschätzen
2. Den Vorfall oder Verdacht sorgfältig dokumentieren
3. Die zuständige Ansprechperson informieren
4. Beratung innerhalb des Gewaltpräventionsteams und Planung des weiteren Vorgehens
5. Gegebenenfalls externe Fachberatung hinzuziehen
6. Gespräche mit den beteiligten Personen führen
7. Entscheidung über weitere Maßnahmen treffen

7.3 Rehabilitation

Für Situationen, in denen sich ein Verdacht als unbegründet herausstellt, haben wir ein Rehabilitationsverfahren festgelegt. Dieses umfasst:

- Eine offizielle Klarstellung sowie eine Entschuldigung
- Unterstützung bei der Wiederherstellung des guten Rufes
- Möglichkeit der professionellen Unterstützung aufzeigen

7.4 Reflexion und Aufarbeitung von Vorfällen

Nach jedem Vorfall erfolgt eine gründliche Aufarbeitung. Dazu gehören:

- Eine detaillierte Analyse des Vorfalls und der eingeleiteten Maßnahmen
- Die Identifikation möglicher Verbesserungsbereiche
- Die Anpassung und Weiterentwicklung unserer Präventionsmaßnahmen sowie des gesamten Schutzkonzepts

7.5 Reflexion und Aufarbeitung von Vorfällen

Wir haben eine Übersicht mit wichtigen Anlaufstellen und Notrufnummern erstellt. Sie enthält:

- Die Kontaktdaten der vereinsinternen Ansprechpersonen
- Telefonnummern relevanter Beratungsstellen und Unterstützungsangebote
- Notrufnummern für akute Krisenfälle

Durch diese umfassenden Maßnahmen stellen wir sicher, dass unser Verein auf Krisensituationen vorbereitet ist und angemessen handeln kann, um das Wohl aller Mitglieder zu gewährleisten.

8. Wichtige Hilfeangebote

- **Hilfetelefon sexueller Missbrauch**
Tel.: 0800 – 225 553 0 (anonym)
Telefonzeiten
Mo & Mi 09:00 – 14:00 Uhr
Di & Do 16:00 – 21:00 Uhr
So 15:00 – 20:00 Uhr

- **„Nummer gegen Kummer“ – Kinder & Jugendliche**
Tel.: 0800 – 111 033 3 (anonym)
Telefonzeiten
Mo – So 24 Stunden

- **„Nummer gegen Kummer“ – Eltern**
Tel.: 0800 – 111 055 0 (anonym)
Telefonzeiten
Mo – So 24 Stunden

- **Polizei**
Tel.: 110

- **SafeSport**
Tel.: 0800 – 111 220 0
Telefonzeiten
Mo, Mi & Fr 10:00 – 12:00 Uhr
Do 15:00 – 17:00 Uhr

E-Mail: beratung@ansprechstelle-safe-sport.de
Web: <https://psg.nrw/hilfe-finden/#Beratung>

Schlusswort

Mit diesem Schutzkonzept haben wir einen bedeutenden Schritt unternommen, um unseren Verein zu einem sicheren Ort für alle Mitglieder zu machen. Wir betrachten dieses Konzept als einen kontinuierlichen Prozess und verpflichten uns, die festgelegten Maßnahmen konsequent umzusetzen, regelmäßig zu überprüfen und fortlaufend weiterzuentwickeln.

Der Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt ist eine gemeinsame Verantwortung. Jedes Vereinsmitglied trägt dazu bei, dass eine Kultur der Aufmerksamkeit und des Hinschauens gelebt wird. Wir ermutigen alle, wachsam zu bleiben, Bedenken offen zu äußern und sich aktiv für ein respektvolles Miteinander einzusetzen.

Unser Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Sportler:innen, Trainer:innen und Ehrenamtliche sicher und wertgeschätzt fühlen. Nur unter diesen Voraussetzungen können wir unserem Auftrag als Sportverein gerecht werden und die positiven Werte des Sports vermitteln.

Wir danken allen, die an der Erarbeitung dieses Schutzkonzepts beteiligt waren, und laden alle Vereinsmitglieder ein, sich auch künftig engagiert an seiner Umsetzung und Weiterentwicklung zu beteiligen. Gemeinsam gestalten wir unseren Verein zu einem Vorbild für Sicherheit und Respekt im Sport.

Der Vorstand

BBSV Brühl e.V.



EHRENKODEX des Landessportbundes NRW

für alle Mitarbeitenden im Sport, die mit Kindern, Jugendlichen und/oder Erwachsenen arbeiten oder im Kinder- und Jugendbereich als Betreuungspersonen tätig sind.

Hiermit verpflichte ich mich,

- alle Menschen im Sport zu achten und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern.
- dem persönlichen Empfinden der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen Vorrang vor meinen persönlichen Wünschen und Zielen zu geben.
- sportliche und sonstige Freizeitangebote für die Sportorganisationen nach dem Entwicklungsstand der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auszurichten und kind- und jugendgerechte Methoden einzusetzen.
- Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, angemessene Rahmenbedingungen für sportliche und außersportliche Angebote durch die Sportorganisationen zu bieten.
- den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für alle sportlichen und außersportlichen Angebote durch die Sportorganisationen ausreichende Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten zu bieten.
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrer Selbstverwirklichung zu angemessenem sozialen Verhalten anderen Menschen gegenüber anzuleiten.
- das Recht des Kindes, Jugendlichen und Erwachsenen auf körperliche Unversehrtheit und Intimsphäre zu achten und keine Form der Gewalt - sei sie physischer, psychischer oder sexualisierter Art - auszuüben.
- die freiheitlich demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen zu achten, keine (rechts-)extremistischen oder demokratiefeindlichen Aussagen oder Verhaltensweisen zu tätigen und bei Auffälligkeiten anderer entschieden dagegen Haltung zu zeigen.
- die Würde aller Menschen zu achten und jede Art von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Diskriminierung und menschenverachtenden Verhalten und Aussagen zu unterlassen sowie bei Auffälligkeiten Anderer entschieden dagegen Haltung zu zeigen.
- die diskriminierungsfreie Teilhabe aller Menschen unabhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung und Identität zu unterstützen.
- Vorbild für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu sein, die Einhaltung von sportlichen und zwischenmenschlichen Regeln zu vermitteln und nach den Regeln des Fair-Play zu handeln.
- eine positive und aktive Vorbildfunktion im Kampf gegen Doping und Medikamentenmissbrauch sowie gegen jegliche Art von Leistungsmanipulation zu übernehmen.
- beim Umgang mit personenbezogenen Daten der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen die Datenschutzbestimmungen einzuhalten.
- einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen diesen Ehrenkodex verstoßen wird und professionelle Unterstützung hinzuzuziehen (kommunale Beratungsstellen, Landessportbund NRW) sowie die Verantwortlichen auf der Leitungsebene (z.B. Vorgesetzte/Vorstand) zu informieren.

.....
Vorname Nachname

.....
Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)

.....
Anschrift

.....
Sportorganisation

.....
Datum, Ort

.....
Unterschrift